

Kleines „Öperchen“ ganz groß

Die Steinfurter Sopranistin Heide Bertram sang und spielte die raffinierte Vespetta in der Konzertgalerie

BURGSTEINFURT • Ganz schön aufregend, wenn die eigene Ehefrau eine komplette Openeraufführung meistern muss.

Küster Raphael Bertram plauderte im Foyer der Konzertgalerie aus dem Nähkästchen. Seit zweieinhalb Jahren studiert die vierfache Mutter Heide Bertram Gesang an der Musikhochschule Münster. Und jetzt, zur Studienhalbjahrzeit, das aufregende Heimspiel in der Bagno-Konzertgalerie. „Manchmal sehe ich sie vierzehn Stunden lang nicht“, verriet Raphael Bertram.

Als seine Heide in der Rolle des Kammermädchens durch den Barocksaal schlenderte und Bewerbungszettelchen an die 200 Besucher verteilte, verriet ihr strahlendes Lächeln große Selbstsicherheit. Selbstsicherheit, die in dieser Opernrolle als raffinierte Vespetta gefragt war.

Eine Oper, das ist für Steinfurter Verhältnisse schon etwas unerhörtes oder ungehörtes. „Öperchen“ müsste man im Musikjargon eigentlich zu dem Bühnenwerk „Pimpinone“ oder die „ungleiche Heyrath“ von Georg Philipp Telemann sagen. Der

große Meister von über 3600 Kompositionen hatte sich den Spaß erlaubt, ein lustiges Zwischenspiel für die Händel-Oper Tamerlano zu verfassen. Es entsprach dem Zeitgeist des frühen 18. Jahrhunderts, in Opernabende einen kleine Pausenfüller einzubauen, um die Leute bei Laune zu halten. Leicht verdauliche Kost, die Geschichte um den alten reichen Mann, der von einer jungen Frau bezirzt und am Ende hereingelegt wird.



Heide Bertram (Sopran) und In Seok Han (Bass) spielten und sangen sich in die Herzen der Zuschauer. Die Zahl der „Vorhänge“ nach dem Schlussakkord des Solistenforum-String-Orchesters unter der Leitung von Werner Raabe näherte sich dem zweistelligen Bereich. Verdienter Lohn für musische Höchstleistungen. Und da früher die Pausen der großen Oper mit dieser kleinen Oper gefüllt wurden, hatten sich der Bagno-kulturkreis und die Musik-



Sang und spielte sich als Kammermädchen Vespetta in die Herzen der Zuschauer: Die Steinfurter Sopranistin Heide Bertram. Fotos Hilgemann

hochschule ein ähnliches Konzept ausgedacht. Prof. Helge Slaatto überbrückte eine Verschnaufpause auf der Solo-Violine mit der Chaconne von J.S. Bach. Ein wahrer Ohrenschauspiel. Bleibt noch nachzutragen, dass die gebotenen musikalischen Leckerbissen auch als Geburtstagsständchen für den Konzertsaal-Förderverein gewertet werden durften. Zu dessen 20-jährigen Bestehen gratulierte Josef Schwermann (Foto). ■ hig



Sie hat ihn so weit: Der reiche, alte Pimpinone (In Seok Han) hält um Vespettas (Heide Bertram) Hand an.